

Zwei Profis über zwei Automarken: Perfekte Bühne im neuen Glanz

Auto Stahl. Jaguar und Land Rover passen perfekt in das neue Ambiente

Besondere Autos zeigt man an einem besonderen Ort. Und obwohl der Standort des Autohauses Stahl im Süden Wiens schon schick war, entschied sich Eigentümer Gernot Keusch zum Umbau – nur sechs Jahre nach der Eröffnung. Wie gut dieser neue Glanz den Top-Marken Land Rover und Jaguar steht, bestaunen viele Besucher bei der Wiedereröffnung im Februar. Das Fest bot auch die Gelegenheit, zwei zum Doppel-Interview zu bitten, die sich mit den Autos auskennen: Eigentümer Keusch und Thomas Hörmann, Geschäftsführer von Jaguar Land Rover Österreich & Tschechien.



Gernot Keusch und Thomas Hörmann nutzten die Wiedereröffnung nach Neugestaltung zum Insidertalk

KURIER: Der neue Schauraum bietet alles – von spezieller Ausleuchtung bis zu Elektroanschlüssen für jeden Wagen. Braucht es das überhaupt?

Gernot Keusch: Jede Marke braucht ihre Bühne, Präsentation ist Teil ihrer Identität. Das neue Jaguar Land Rover Flagship-Konzept musste einen Spagat schaffen: dem gehobenen Image der Marken gerecht werden, ohne abzuschrecken. Denn der Bogen ist weit: Einstiegsmodelle wie der Jaguar E-PACE starten bei 37.000 Euro, bei einem Range Rover in Luxusausstattung kann der Preisschön über 250.000

Euro ausmachen. Kunden beider Fahrzeuge sollen sich im neuen Flagship wohl fühlen. Für den perfekten Service setzen wir stark auf unser fachkundiges Team.

Thomas Hörmann: Wir nehmen mit der neuen Markenwelt zwei Stufen auf einmal: zukunftsfit sein und elegante Fahrzeuge in einzigartigem Ambiente präsentieren. Das ist wichtig für den Erfolg der Fahrzeuge, aber auch unserer Handelspartner.

Ist diese Marke-Händler-Partnerschaft entscheidend?

Hörmann: Sie bringt Mehr-

wert. Es freut uns als Importeur, mit welcher Begeisterung Auto Stahl die Markenidentität umsetzt.

Keusch: Beide Seiten wollen begeisterte Kunden. Wenn man versucht, die Herausforderungen des jeweils anderen zu verstehen, gibt es am Ende ein gutes Miteinander zum Wohle der Kunden.

Welches Segment wird denn im heurigen Jahr zulegen?

Keusch: In Ballungszentren sehen wir einen Trend Richtung „Downsizing“, also zu kleineren Fahrzeugen. Und die Elektrifizierung schreitet weiter voran – hier sehe ich große Chancen für den neuen Jaguar E-PACE und den 2018 lancierten I-PACE, dem ersten Jaguar mit reinem Elektroantrieb.

Hörmann: Auch die neuen Plug-in Hybrid-Modelle von Range Rover sollte man sich ansehen. Lokal emissionsfrei fahren, unter voller Bei-

haltung von Können und Komfort. Und auch Luxus. Das ist schon einzigartig. Insgesamt sind kompakte SUVs gefragt, die ja nichts mehr mit „Gelände“ zu tun haben, sondern einfach praktisch und vielseitig sind.

Welche Modelle fahren Sie persönlich am liebsten?

Keusch: (lacht) Wenn ich das Kind im Manne wecken will, fällt mir sofort der Jaguar F-Type ein. Aber ich gebe zu, für Winter und weite Fahrten bevorzuge ich Range Rover. **Hörmann:** Familiär bedingt ist mein Held bei Jaguar der XF Sportbrake – viel Kofferraum, ungemein leichtfüßig und dynamisch dank Aluminium-Karosserie, dazu niedrigste Kosten. Bei Land Rover ist mein Favorit der Discovery – der war, ist, und bleibt der vielseitigste Land Rover.

Alle Angebote, Services & Infos der drei Auto Stahl-Standorte: www.autostahl.com



Jaguar E-PACE, I. Keusch und Amalthea-Chefin K. Lutecka



Viele kamen, um den „neuen“ Auto Stahl-Wien 23 zu sehen

FRAUENFÖRDERUNG

Oberbank verpflichtet sich zu höherem Frauenanteil

Führungskräfte-Strategie.

Die Oberbank feierte gemeinsam mit Prominenz aus Politik und Wirtschaft zum siebten Mal den Weltfrauentag im Oberbank-Donau Forum. Dabei verkündete Generaldirektor Franz Gasselsberger die Einführung eines verpflichtenden Frauenanteils und unterstrich den hohen Stellenwert der Frauen – nicht nur für die Oberbank. Seit fast zehn Jahren setzt sich die Oberbank für eine aktive Frauenförderung ein und ist seit 2011 mit dem Gütesiegel „audit berufundfamilie“

zertifiziert. Mit „Zukunft Frau 2020“ hat man bereits ein gutes Maßnahmenpaket umgesetzt. „Wir haben bei der Frauenförderung schon viel erreicht, dennoch sind wir in einzelnen Bereichen noch zu männerdominiert. Wir haben daher im Vorstand die Entscheidung getroffen, einen verpflichtenden Frauenanteil bei der Vergabe von Führungspositionen einzuführen“, erklärt Gasselsberger. Bis 2020 sollen 40 Prozent aller neu ernannten Führungskräfte weiblich sein. www.oberbank.at



v.l.n.r.: F. Gasselsberger (GD Oberbank), J. Speidel (Schauspielerin), C. Haberland (oö. LR für Bildung, Frauen und Gesundheit), M. Angerlehner (oö. LV von Frau in der Wirtschaft)

INDUSTRIE & FORSCHUNG

Entwicklung medizinischer Innovationen

Kooperation. IMBA Stammzell-Initiative ist Vorzeigeprojekt für Forschungsstandort Wien



v.l.n.r.: Wolfgang Hesoun (Präsident der IV-Wien), Jürgen Knoblich (IMBA Vize-Direktor) und Josef Penninger (IMBA Direktor)

betonte: „Wir haben in Wien in vielen Bereichen eine exzellente Grundlagenforschung und ebenso hervorragende, forschungs- und technologieintensive Unternehmen. Die Verbindungen und Übergänge zwischen diesen beiden Bereichen gilt es – insbesondere auch in Wien – laufend zu verbessern. Es muss uns im Sinne

unserer Wettbewerbsfähigkeit gelingen, längere Wertschöpfungsketten am Standort zu erzeugen, von der Forschung über die Innovation bis hin zum konkreten Produkt. Die hohe Expertise des IMBA im Bereich der Stammzellforschung legt hier eine wichtige Basis für Innovationen im Bereich der modernen Medizin.“

Synergien nutzen

Im Mittelpunkt des Treffens stand auch das Vorzeigeprojekt „IMBA Stammzell-Initiative“. Einer der Auslöser für diese Initiative war die Entwicklung des weltweit ersten „Gehirn-Organmodells“ aus menschlichen Stammzellen, die dem Labor von IMBA Vizedirektor Jürgen Knoblich 2013 gelungen war. Mit Hilfe solcher Organmodelle können Krankheiten erforscht oder die Wirkung von Medikamenten getestet werden. „Unsere Organoid-Technologie birgt ein riesiges Potenzial für die moderne Medizin, denken wir etwa an psychiatrische oder neurodegenerative Erkrankungen wie Epilepsie, Schizophrenie oder Parkinson.“ Inzwischen etablieren Wissenschaftler am IMBA bereits weitere Expertise für humane Herz-, Blutgefäß- und Tumor-Organoiden.

HL TRAVEL

Mit dem privaten VIP-Flugzeug um die Welt

Luxusreisen. Die Maifeiertage verlängern und für eine Woche vom Kaspischen Meer bis zum Schwarzen Meer? Sich im Spätsommer vom magischen Licht der nördlichen Hemisphäre verzaubern lassen oder im November im Privatjet einmal um die Welt? Die Gäste, die schon einmal mit dabei waren, nennen es liebevoll das fliegenden Wohnzimmer. Die Rede ist von den HL Travel Privatjets, die Luxusreisende auch 2018 wieder mit auf kurze und lange Kreuzflüge nehmen. Denn der Premiumanbieter macht es möglich, in Flugzeugen wie der Boeing 767, dem Alltagsstress zu entfliehen, dabei lange Wartezeiten am Flughafen zu vermeiden und in bester Gesellschaft direkt mit dem Privatflugzeug ins Urlaubs-glück zu entschwenden. Gerade wurde der neue Reise-katalog vorgestellt, der online zum Download bereit steht oder auf Anfrage verschickt wird. Einige der Traumreise-Angebote:

– **Vom Kaspischen Meer zum Schwarzen Meer (27.5.-2.6.2018)** Lernen Sie Ashga-



In Flugzeugen wie der Boeing 767 dem Alltag entfliehen

bat kennen, die unbekannt Metropole von Turkmenistan. Ein weiteres Highlight dieser Reise ist unter anderem auch Baku am Kaspischen Meer.

– **Rund um die nördliche Hemisphäre (18.8.-2.9.2018)** Genießen Sie eine unglaubliche Natur in drei Kontinenten: Vom idyllischen Spitzbergen, über ein faszinierendes Grönland bis zum ursprünglichen Alaska.

– **Rund um die Welt (9.11.-30.11.2018)** Eine phantastische Traumreise um die Welt: Lebendige Städte, einzigartige Natur und abgelegene Highlights. Von der Karibik über die Südsee nach Indonesien und weiter in das geheimnisvolle Rajasthan in Indien.

INTERNET
www.hltravel.at

Alle Privatjets haben eine VIP-Konfiguration und sind mit Business Class Sitzen ausgestattet



Exklusiv verreisen in exotische Länder: HL Travel macht's möglich